

STADTJOURNAL

Aktuelle Informationen aus der Stadtverwaltung

FREILASSING
Die Stadt informiert!



Beeindruckend: die nächtliche „Skyline“ von Freilassing.

Foto: Andi Arnemann

In dieser Ausgabe:

Terminvereinbarung Rathaus
Seite 2

Grundschulmodule
Seite 3

**Vorstellung der Stadtrats-
referenten** Seite 10-12

Sozialraumanalyse
Seite 13

Baumpflanzungen
Seite 15

Startschuss für Stadtmarketing
Seite 16

Gartenabfallsammlung
Seite 17

Stadtbücherei Abholservice
Seite 19

Kinder- und Jugendbüro
Seite 22

Folder: Gastro-Guide und
„Wir in Freilassing“
Seite 23

Altbürgermeister Lucian Breuninger

Mit dem Tod von Altbürgermeister Lucian Breuninger musste Freilassing Ende letzten Jahres Abschied von einem ganz besonderen Menschen nehmen. Seite 4 – 9.

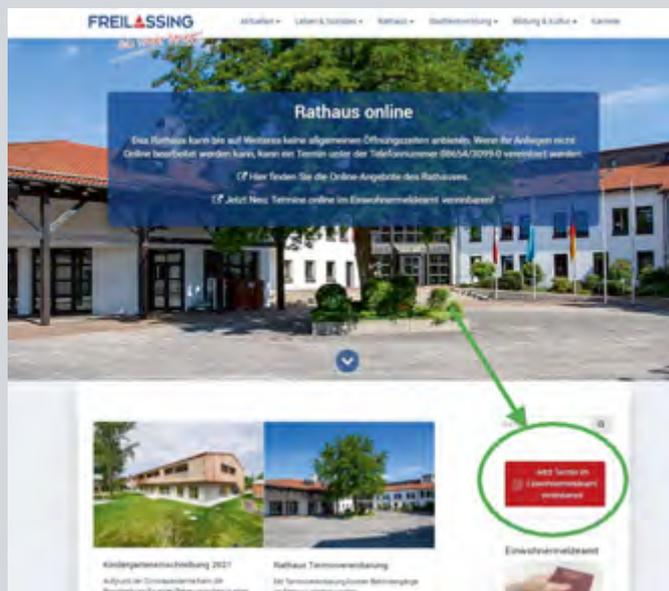
Terminvereinbarung für das Rathaus

Mit der neuen **Online Terminvereinbarung** wird der Besuch im Rathaus künftig noch einfacher. Das Coronavirus hat immer noch großen Einfluss auf unseren Alltag. Auch die Stadtverwaltung Freilassing musste reagieren und neue Wege gehen. Behördengänge im Rathaus sind seitdem nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. So können die Besucher zeitlich entsprechend eingeteilt werden. Es entfallen unnötige Wartezei-

ten für die Bürgerinnen und Bürger und der Rathausbesuch kann besser in den eigenen Alltag integriert werden. Noch einfacher ist es natürlich, wenn die Angelegenheiten gleich per E-Mail, online, postalisch oder telefonisch erledigt werden. Dazu stehen unter www.freilassing.de zahlreiche Formulare und Online-Möglichkeiten zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei Fragen telefonisch gerne weiter.

Maskenpflicht

Der Besuch des Rathauses wird außerdem nur unter Verwendung eines medizinischen Mund- und Nasenschutzes gestattet. Das Tragen einer Maske ersetzt jedoch nicht das Einhalten von Hygienestandards und Abstandsregeln.



◀ Das Rathaus kann nach Terminvereinbarung besucht werden. Auf der Startseite der städtischen Homepage www.freilassing.de befindet sich ein roter Knopf, mit dem man direkt zur Terminvereinbarung kommt. Daneben sind auch viele Behördengänge online möglich.



◀ QR-Code mit dem Smartphone scannen und online einen Termin vereinbaren.

Online Terminvereinbarung für das Einwohnermeldeamt

Das Rathaus bietet nun auch die Möglichkeit an, für viele Dienste des Einwohnermeldeamts einen Termin gleich online unter www.freilassing.de/rathaus/termine zu vereinbaren. Dazu zählen Termine für das Beantragen oder Abholen eines Personalausweises oder eines Reisepasses, zur An- und Ummeldung des Wohnsitzes sowie Termine für die Beantragung eines Führungszeugnisses und den Führerscheinantrag. Probieren Sie es doch beim nächsten fälligen Rathausbesuch einfach aus!

Terminvereinbarung per Telefon

Zur **Terminvereinbarung** können Sie auch telefonisch unter Telefonnummer 08654/3099-0 im Rathaus anrufen.

Telefonische Erreichbarkeit des Rathauses (08654/3099-0):

Montag: 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
 Dienstag: 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr
 Mittwoch: 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
 Donnerstag: 8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
 Freitag: 8 - 12 Uhr

Sehr geehrte Freilassingerinnen und Freilassinger,

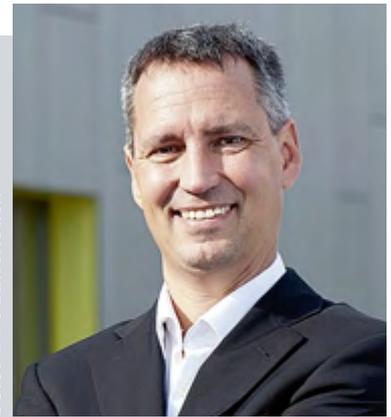
unsere Demokratie steht auf einem Fundament, das in der Vergangenheit schon von vielen Generationen verteidigt werden musste. Ein Grundpfeiler dieser Demokratie ist das Recht, seine eigene Meinung zu vertreten und diese auch öffentlich kundzutun.

Die oberste Aufgabe des Staates ist, das große Ganze im Blick zu behalten und auch in stürmischen Zeiten das Schiff sicher in den Hafen zu bringen. Ein Kapitän kann das Wetter nicht beeinflussen, aber er muss das Ruder fest in der Hand halten, bis der Sturm sich legt. Eine Gefahr für die Demokratie sehe ich dann, wenn Gruppierungen unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit versuchen, friedliche Treffen für ihre eigenen Ziele als Plattform zu nutzen.

In den örtlichen Gruppen der sozialen Medien kann ich die Ängste und Sorgen der Menschen wahrnehmen. Dafür habe ich vollstes Verständnis! Mir ist klar, dass die Situation umso belastender wird, je länger sie anhält. Ich sehe aber, dass viele Bürgerinnen und Bürger bereit sind, zum Wohle der Gemeinschaft den aktuellen Regeln zu vertrauen. Ich glaube, die Corona-Pandemie ist ein langer Weg, bei dem wir gerade gemeinsam auf die Zielgerade einbiegen. Kommen Sie nicht von der Strecke ab, bleiben Sie dabei!

Die sinkende Tendenz der aktuellen Infektionszahlen zeigen uns auch: Die Maßnahmen, die uns allen so viel abverlangen, wirken! Hier kommt es auf jeden Einzelnen an. Die Freiheit des Einzelnen endet da, wo sie andere gefährdet.

Foto: Uwe Kurenbach



Bleiben Sie gesund!

Ihr

*Markus Hiebl,
Erster Bürgermeister*

Neue Klassenzimmer im Georg-Wrede-Park

Die künftigen Klassenzimmer haben ihren Platz im Georg-Wrede-Park vor dem Zentralschulhaus eingenommen. Als Modulbauweise dienen sie der Grundschule als Übergangslösung, bis durch den Umbau des bestehenden Grundschulgebäudes genügend Platz für die neuen Schülerinnen und Schüler geschaffen ist.

Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler

Die Entscheidung für die Modulbauweise fiel bereits in der letzten Legislaturperiode. Stadtrat und Stadtverwaltung sahen wegen der Verlegung der Klassen aus Salzburghofen zum Hauptstandort am Georg-Wrede-Platz und den insgesamt steigenden Schülerzahlen kurzfristigen Handlungsbedarf. Mit neuen Anforderungen an den Unterricht durch Digitalisierung, Barrierefreiheit, Inklusion sowie Integration stand die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler bei den Überlegungen von Stadt, Schule und Elternbeirat im Vordergrund. Auf eine Außenverkleidung der Module wurde aus Kostengründen verzichtet. Vorrangig sollte das Gebäude funktional und innen

mit den modernsten Standards zum Lernen ausgestattet sein.

Suche nach Standort für zweite Grundschule

„Langfristig wollen wir einen zweiten Grundschulstandort in Freilassing errichten. Hierfür wird in den nächsten Monaten ein geeigneter Standort gesucht“, wirft Bürgermeister Markus Hiebl einen Blick in die Zukunft, „wir werden gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe auch auf eine gute Erreichbarkeit und kurze Schulwege der

künftigen Schülerinnen und Schüler achten“. Das Modulgebäude bietet insgesamt Platz für sieben Klassenzimmer, ein Zimmer für Religion, zwei Zimmer für Inklusion und spezielle Fördermöglichkeiten sowie für einen Werkraum. Da die Module für rund 2,2 Mio. € von der Stadt gekauft werden, können sie nach ihrer Zeit als Klassenzimmer anschließend für einen anderen sinnvollen Zweck genutzt werden. Der Georg-Wrede-Park erhält nach dem Rückbau der Module natürlich wieder seinen ursprünglichen Charakter.



Das Modulgebäude bietet insgesamt Platz für sieben Klassenzimmer, ein Zimmer für Religion, zwei Zimmer für Inklusion und spezielle Fördermöglichkeiten sowie für einen Werkraum.

Ein großartiges Vermächtnis für Freilassing

Die Stadt Freilassing nimmt Abschied von Altbürgermeister Lucian Breuninger († 2020)



Mit dem Tod von Altbürgermeister Lucian Breuninger musste Freilassing Ende letzten Jahres Abschied von einem ganz besonderen Menschen nehmen. Lucian Breuninger lenkte als Erster Bürger-

meister 18 Jahre lang die Geschicke der Stadt Freilassing und war damit maßgeblich dafür verantwortlich, dass Freilassing heute eine so lebens- und liebenswerte Stadt ist. Der persönliche Einsatz Breuningers hinterließ eine nachhaltige Wirkung, seine Visionen für Freilassing hallen heute noch nach.

Bereits vor seiner Zeit als Bürgermeister, war Breuninger als Angestellter im Rathaus in Entscheidungen der Stadt eingebunden. Lucian Breuninger trat 1958 als Bauingenieur in der Tiefbauabteilung in die Dienste der Stadt Freilassing ein und übernahm zwölf Jahre später die Leitung des Bauamtes. Ab 1978 leitete er die Finanzverwaltung, ehe er im Jahre 1981 das Amt als Stadtoberhaupt übernahm. Sein Dank galt stets seinen Bürgermeistervorgängern Mathias Kreuzeder (Bürgermeister 1947-1956), Dr. Georg Vogl (1956-1966) und Ludwig Lindner (1966-1980), an deren Arbeit Breuninger anknüpfen durfte.

Als Anerkennung für sein jahrelanges, umfangreiches und zukunftsorien-



Im Juli 1990 verlieh Bürgermeister Lucian Breuninger die goldene Bürgermedaille an den Freilassinger Künstler Hermann Ober. Das Foto zeigt das Ehepaar Ober und das Ehepaar Breuninger.

tiertes Wirken im kommunalen Bereich, auch weit über die Landkreisgrenze hinaus, wurde ihm 1994 das Bundesverdienstkreuz am Bande vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog verliehen.

Neben der Überreichung der kommunalen Verdienstmedaille 1999, erhielt Herr Lucian Breuninger nach Beendigung seiner Bürgermeistertätigkeit den Titel des Altbürgermeisters, sowie als höchstmögliche Auszeichnung für sein großes Wirken um das Wohl und Ansehen der Stadt Freilassing, den Goldenen Ehrenring verliehen.

Mit seiner stets korrekten, bodenständigen und verantwortungsbewussten

Art, seiner Zuverlässigkeit und seinem Pflichtbewusstsein zum Wohle der Freilassinger Bürgerinnen und Bürger, wird uns Altbürgermeister Lucian Breuninger immer in Erinnerung bleiben.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einige der wegweisendsten Projekte und Maßnahmen, die Altbürgermeister Lucian Breuninger während seiner Amtszeit geleistet hat. Die Vielzahl und die Bedeutung der Projekte zeigt: Lucian Breuninger hinterlässt ein großartiges Vermächtnis für Freilassing.

*Danke
Markus Hiebl*

Markus Hiebl, Erster Bürgermeister

1978 – Erholungspark Badylon

Wenn auch noch nicht als Bürgermeister, war Lucian Breuninger bereits beim Bau des „ersten“ Badylons in den 1970er Jahren beteiligt, damals als leitender Angestellter in der Stadt Freilassing. Die Erfolgsgeschichte der Sport- und Freizeitanlage über die Stadtgrenzen hinaus, war nach der offiziellen Eröffnung 1978 nicht aufzuhalten.



Das Bild zeigt den damaligen Erholungspark Badylon während der Baumaßnahmen im Jahr 1977.



Der damalige Bauamtsleiter Lucian Breuninger (2. von rechts) bei der offiziellen Einweihung des Badylons im Jahr 1978.

Nach mehreren Sanierungsmaßnahmen fiel das Badylon 2013 dem Hochwasser in Freilassing zum Opfer. Im Herbst 2019 konnte die komplett neu errichtete Sport- und Freizeitanlage im Beisein von Altbürgermeister Breuninger im Rahmen eines großen Festes dann der Öffentlichkeit übergeben werden.



1982 – Neues Rathaus

Bis 1982 war ein Teil der Stadtverwaltung in einem kleinen Rathaus am Salzburger Platz untergebracht. Erst mit dem von Lucian Breuninger (damals noch in Funktion als Angestellter in der Stadtverwaltung) angestoßenen Neubau des Rathauses, konnten alle Teile der Stadtverwaltung im aktuellen Gebäude an der Münchener Straße ziehen. Das aktuelle Rathaus wurde vor wenigen Jahren energetisch saniert und soll noch viele Jahre als Sitz des Bürgermeisters, des Stadtrats und der Verwaltung dienen.

Mit der damaligen Belegschaft des neuen Rathauses 1982 entstand dieses Foto.



1986 – Erstes Ferienprogramm

Altbürgermeister Lucian Breuninger initiierte das damals wie heute sehr beliebte Ferienprogramm, um den Kindern in Freilassing erlebnisreiche Sommerferien zu ermöglichen. Im Jahr 1986 konnten gleich in der ersten Auflage, gemeinsam mit den Vereinen und Organisationen, 29 verschiedene Veranstaltungen angeboten werden. Im Jahr 2019 standen mit 70 verschiedenen Veranstaltungen mehr als doppelt so viele Kurse für die Kinder zur Auswahl. 2020 gab es dann ein Novum: Zum ersten Mal musste das Ferienprogramm aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Im Jahr 2021 soll das Ferienprogramm wieder mit vielen tollen Angeboten durchstarten.

◀ *Kinder bemalten das Pflaster des Rathauses während des ersten Ferienprogramms.*



Das neue Feuerwehrhaus ist seit 1989 Dreh- und Angelpunkt der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing.

Foto: Klaus Listl

1989 - Neubau Feuerwehrhaus und Stadtmuseum

Lucian Breuninger begann gleich zu Beginn seiner Amtszeit finanzielle Rücklagen im städtischen Haushalt für ein neues Feuerwehrhaus zu bilden. Das bisherige Gebäude in der Lindenstraße war für eine Stadt mit der Größenordnung Freilassings mittlerweile viel zu klein. 1986 begannen an der neu benannten Straße „Am Feuerhaus“ die Arbeiten für eine Sammelgarage, Nebenräume mit Schlauchwaschanlage, Schulungs- und Verwaltungsräumen sowie einer Wohnung für den Zeugmeister. 1989 wurde das neue Gerätehaus schlussendlich der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing übergeben. Noch heute rücken die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei einem Notruf von hier aus in alle Winkel des Stadtgebietes aus.

Nachdem die Feuerwehr das geschichtsträchtige Gebäude an der Lindenstraße verlassen hatte, bezogen das Stadtmuseum und die Stadtgalerie diese Räumlichkeiten. Altbürgermeister Lucian Breuninger war zugleich Gründungsmitglied im Verein „Heimattmuseum“.



Das Bild zeigt das Alte Feuerwehrhaus im Jahr 1995. Es beheimatet am heutigen „Hermann-Ober-Platz“ die Stadtgalerie und das Stadtmuseum.

Foto: Toni Barth

1990 – Eröffnung Fußgängerzone

Am 8. September 1990 eröffnete Bürgermeister Lucian Breuninger offiziell die Fußgängerzone Freilassing in der Hauptstraße. Vorangegangen war eine städtebauliche Untersuchung zur Sanierung des Stadtzentrums, bei der auch die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Einwände einbringen konnten. Viele Gewerbetreibenden befürchteten damals den sicheren Untergang des Einzelhandels durch die Verbannung der Autos aus der Hauptstraße. Heute ist es kaum noch vorstellbar, dass hier reger Autoverkehr und zahlreiche parkende Autos entlang der Einkaufsstraße an der Tagesordnung waren.



Bürgermeister Lucian Breuninger eröffnete am 8. September 1990 die Fußgängerzone in Freilassing.

1993 – Rad- und Fußwegunterführung

Im Jahr 1993 erhielt Freilassing eine der noch heute wichtigsten innerstädtischen Verbindungen. Eine Bahnunterführung für Fußgänger und Radfahrer verknüpft die Stadtmitte und die nördlichen Stadtteile mit dem Bahnhof und dem südlichen Freilassing. Die Unterführung ist nach wie vor stark frequentiert

und stellt eine Lebensader in der Freilassinger Infrastruktur dar. Die Idee, das Stadtzentrum mit Fußgängerzone und Einkaufsstraße besser an den Bahnhofsbereich anzubinden, beschäftigt die Politik und Stadtplanung noch heute. In den nächsten Jahren stehen in diesem Bereich spannende Projekte an.



Die Rad- und Fußwegunterführung ist eine der wichtigsten innerstädtischen Verbindungen.

Foto: Elisabeth Schmidt

1994 - Techno-Z

Um den Wirtschaftsstandort Freilassing und damit wichtige Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft zu sichern, wurden zu Beginn der 90er Jahre neue Weichen gestellt. 1994 wurde

das „Technologiezentrum Freilassing“ offiziell durch Bayerns Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu eingeweiht. Hier wurde jungen Unternehmen eine optimale Startmöglichkeit für ihr Unternehmen geboten. Gefördert wurde die damals

5,1 Millionen Mark teure „High-Tech-Schmiede“ unter anderem mit Geldern der Europäischen Union. Auch heute beheimatet das Gebäude noch viele Unternehmen, mittlerweile unter dem Namen „Max Aicher Business Center“.



Grundsteinlegung für das Techno-Z in der Sägewerkstraße im Jahr 1992 mit Bürgermeister Lucian Breuninger (links) und dem damaligen Wirtschaftsminister August Richard Lang (CSU).

1995 - Kläranlage

Die wachsende Einwohnerzahl Freilassings stellte auch die Kanalisation und die Abwasserreinigung vor Herausforderungen. Im Jahr 1995 wurde deshalb eine neue, größere Kläranlage eröffnet, die dem neuesten Stand der Technik entspricht. Das Abwasser wird seitdem mechanisch und biologisch gereinigt und trägt damit zum Gewässerschutz bei.



Ein Grund zu feiern: Altbürgermeister Lucian Breuninger beim offiziellen Spatenstich der Kläranlage.

1998 - Agenda 21

Mit der Gründung der Agenda 21 im Jahr 1998 legte Altbürgermeister Lucian Breuninger den Grundstein für eine breite Bürgerbeteiligung in Freilassing. In fünf Arbeitskreisen mit den Themen Wirtschaft und Arbeit, Stadtgestaltung

und Verkehr, Energie und Klimaschutz, Lebensqualität und Naturschutz sowie Bürgernähe und Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Leitbild für eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung erarbeitet. Erst im Jahr 2012 wurde dann von Breuningers Nachfolger, Altbürgermeister

Josef Flatscher, mit umfassender Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ ausgearbeitet, das seit diesem Zeitpunkt Ziele für die Entwicklung der Stadt bis zum Jahr 2030 formuliert.



Altbürgermeister Lucian Breuninger gründete die Agenda 21 in Freilassing.

2000 - Brücke Westendstraße

Bis die Westendbrücke den Straßenverkehr entlang der Westendstraße über die Bahngleise Freilassing – Laufen führte, stand dort eine wesentlich schmalere Brücke. Hier passten kaum zwei Fahrzeuge aneinander vorbei. Aufgrund der maroden Bausubstanz war hier die Brücke zum Ende hin sogar für den Schwerlastverkehr gesperrt worden. Unter Altbürgermeister Breuninger begannen die Planungen für die Westendbrücke und wurden abgeschlossen, ehe sie sein Bürgermeisternachfolger Josef Flatscher im Sommer 2000 offiziell einweihen durfte. Mit der neuen Westendbrücke wurde zugleich das Radwegenetz um ein Stück erweitert.



Bei der offiziellen Einweihung im Bild von links: Laufens Bürgermeister Ludwig Herzog, Josef Aschauer, die Bürgermeister Ludwig Nutz aus Saaldorf-Surheim und Hans Waldhutter aus Ainring, Altbürgermeister Josef Flatscher, Rupert Helminger, Max Aicher, Dipl. Ing. Werner Höllige und Altbürgermeister Lucian Breuninger.

Stadtratsreferenten

Christoph Bräuer



Ich arbeite nun mehr als 22 Jahre in der Freilassinger Wirtschaft. In meiner Tätigkeit stehe ich mit familiengeführten, regionalen Betrieben sowie mit international agierenden Konzernen in Kontakt. Hierdurch bin ich, denke ich, sehr gut vernetzt und auch am Puls der Zeit, was die Firmen regional wie auch international beschäftigt bzw. worin auch deren aktuelle Herausforderungen bestehen. In meiner neuen

Rolle des Wirtschaftsreferenten möchte ich diese Erfahrungen gerne mit einbringen und sehe mich als Bindeglied zwischen unseren Betrieben, der Verwaltung, dem Stadtrat und unseren wirtschaftsfördernden Institutionen. Meine Vision ist es, unseren einzigartigen Wirtschaftsstandort Freilassing noch attraktiver und gleichermaßen lukrativ sowohl für Betriebe als auch für Arbeitnehmer mitzugestalten.

Christoph Bräuer

Referent für Wirtschaft | wirtschaft@stadtratsreferat.freilassing.de

Dietmar Eder



Als staatlich anerkannter Altenpfleger kenne ich die Probleme, mit denen Seniorinnen und Senioren heute zu kämpfen haben. Es gibt in Freilassing viele Seniorinnen und Senioren, die aus den verschiedensten Gründen jeglichen gesellschaftlichen Kontakt verloren haben. Mein Ziel ist es, dass diese Menschen wieder mit Spaß am gesellschaftlichen Leben in der Stadt

teilhaben und gerne Veranstaltungen in der Stadt besuchen. Als Seniorenreferent setze ich mich gegen die Vereinsamung ein und möchte die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren steigern. Dazu ist es mir ein großes Anliegen, unsere Stadt barrierefrei zu gestalten. Gerne dürfen Sie mir eine E-Mail schreiben. Ich freue mich!

Dietmar Eder

Referent für Senioren und Seniorenbeauftragter | senioren@stadtratsreferat.freilassing.de

Thomas Ehrmann



Wenn man dem Duden Glauben schenkt, ist das Brauchtum die Gesamtheit der im Laufe der Zeit entstandenen und überlieferten Bräuche. Das ist sicher richtig. Aber ich denke, es ist wesentlich mehr. In unserer schnelllebigen Zeit, sind Bräuche Konstanten, die uns Heimat, Bayern, Region, Menschen, Gemütlichkeit, usw. in ihrer ganz eigenen Form spüren lassen. Mir als Referent für Brauchtum ist es

ein Herzensanliegen, dieses zu erhalten und zu fördern. Auch unsere Kinder und nachfolgende Generationen sollen Brauchtum noch erleben dürfen. Sei es das Dorffest mit unserer Stadtkapelle und den beiden Trachtenvereinen, oder das Maibaumaufstellen. Das gemütliche Beisammensein beim Eisstockschießen oder auch das Aperischnalzen. Dies sind mein Antrieb und meine Intention.

Thomas Ehrmann

Referent für Brauchtum | brauchtum@stadtratsreferat.freilassing.de

Stadtratsreferenten

Helmut Fürle

Als Referent für Bildung und Erziehung versuche ich die Verwaltung und den Bürgermeister mit meinen Fachkenntnissen zu unterstützen. Momentan wird ein geeigneter Standort für eine zweite Grundschule in Freilassing gesucht. Nach der aktuellen 5-Jahres-Statistik würde die Grundschule am Wredeplatz auf insgesamt 32 Klassen mit ca. 800 Schülern anwachsen und dies bei einer durchschnittlichen Klas-

sengröße von 25 Schülern. Nach dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“ müsste die neue Grundschule eher südlich des Bahngleises situiert sein. Auch die Mittelschule von Klasse 5 bis 9 mit dem M-Zug bis Klasse 10 ist für Freilassing von großer Bedeutung. Nicht vergessen werden darf die musikalische Grundbildung (Musikschule) und die Erwachsenenbildung (VHS).



Helmut Fürle

Referent für Bildung und Erziehung | bildung@stadtratsreferat.freilassing.de

Wolfgang Hartmann

Ich versuche in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Freilassing und Ersten Bürgermeister Hiebl die Darstellungen von Kunst in Freilassing zu beleben. Dafür haben wir z.B. am Hermann-Ober-Platz in der Stadtmitte die renovierte Stadtgalerie. Der Skulpturenweg am Badylon ist ein erstes erfolgreiches Ergebnis von neuer Kunst im öffentlichen Raum. Das kann

und soll wachsen. Kunst und Kultur sind keine Anhängsel wirtschaftlicher Entwicklung, sondern ein Lebensmittel und Ausdruck von kreativen Menschen in unserer Gesellschaft für die Gemeinschaft unserer jungen und modernen Stadt und darüber hinaus. Ich freue mich auf Anregungen und Beiträge hierzu.



3. Bürgermeister Wolfgang Hartmann

Referent für Kultur und Kunst | kultur@stadtratsreferat.freilassing.de

Bettina Oestreich-Grau

Seit vielen Jahren habe ich mich intensiv in das Thema Fluglärm und die Entwicklungen am Flughafen Salzburg eingearbeitet. Ich betrachte es als meine Aufgabe, die Daten und Fakten und Hintergründe unserem Bürgermeister und Vorsitzenden der Fluglärmkommission so aufzubereiten, dass er die Maßnahmen auf den Weg bringt, die die Belastungen durch den Flughafen Salzburg auf bayerischer Seite erheblich reduzieren werden. Ich werde in meiner Funktion auch alle anderen Politikerinnen und Politiker mit Rat und

Tat, auch bei allen Verhandlungen mit den Vertretern des Flughafens und den österreichischen Politikern, zur Seite stehen. Ich setze mich dafür ein, dass die Belastung dort sein wird, wo auch das Geld z.B. Flugschulen und Tourismus hinfließt. Und gerade CORONA hat uns gezeigt, dass ein Umdenken in Sachen Mobilität und Flugreisen erforderlich ist. Es geht auch anders. Der Schutzverband Rupertiwinkel kämpft seit Jahrzehnten. Alle Bürger können unser Anliegen unterstützen unter www.fluglaermschutz.de



Bettina Oestreich-Grau

Referentin für Fluglärmenschutz | fluglaermschutz@stadtratsreferat.freilassing.de

Stadtratsreferenten

Stefanie Riehl



Ökologische Stadtplanung, Baumschutz oder die ökologische Pflege kommunaler Grünflächen – meine Aufgabenbereiche als Umweltreferentin sind vielfältig. Als Landschaftsökologin und Mitarbeiterin der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege beschäftige ich mich auch beruflich mit diesen Themen. Mein vorrangiges Ziel ist es, das Stadtgrün in Freilassing artenreich

und insektenfreundlich zu gestalten. Damit unsere Stadt auch im Klimawandel lebenswert bleibt, brauchen wir mehr Bäume. Daher möchte ich in Zusammenarbeit mit dem Bauhof, der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern, Projekte für mehr Grün in Freilassing anstoßen und umsetzen. Haben Sie Ideen, wie Freilassing noch grüner und ökologischer werden kann? Ich freue mich auf Ihre Anregungen.

Stefanie Riehl

Referentin für Umwelt und Natur | umwelt@stadtratsreferat.freilassing.de

Thomas Wagner



Die Ausbildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Freilassing sind mir sehr wichtig. Über viele Jahre bin ich Vorsitzender des Vereins „Haus der Jugend e.V.“. Wir beschäftigen uns mit der offenen Jugendarbeit und bieten Projekte für Kinder und Jugendliche an. Die Grundlage unseres zukünftigen Lebens in Freilassing sind unsere Kinder und Jugendlichen, die gut be-

treut und gut ausgebildet hoffentlich in Freilassing verbleiben, um so Stützen unserer Gesellschaft von morgen zu werden. Deswegen setze ich mich besonders für gute Bildungschancen, als auch Betreuungsmöglichkeiten in Freilassing ein, um für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, Freilassing attraktiv zu gestalten.

Thomas Wagner

Referent für Soziales, Kinder und Jugend | kinder@stadtratsreferat.freilassing.de

Senioren feierten Weihnachtsgottesdienst in St. Rupert

Die Senior*innen sind in der momentan schwierigen Zeit ganz besonders von den Einschränkungen und der damit verbundenen Isolation betroffen. Deshalb wurde spontan beschlossen, der älteren Generation ein wenig Abwechslung und Freude zu ermöglichen. Innerhalb kürzester Zeit wurde zusammen mit Pfarrer Banko und der Pfarrei St. Rupert, Mitte Dezember ein Weihnachtsgottesdienst für Senioren organisiert, sozusagen den ersten Freilassinger Weihnachtsgottesdienst für Senioren. Die Resonanz und der Dank der Senioren hat uns gezeigt, dass es richtig war, diesen Gottesdienst abzuhalten. Unter strengen Hygienemaßnahmen (gleich bei Eintritt in die Kirche wurden FFP 2 Masken verteilt) zelebrierte Pfarrer Banko die Messe, die bei allen Besuchern, egal welcher Glaubensrichtung, großen Anklang fand. Auch wenn das Singen verboten war, so hat der Klang der Orgel doch merklich zur weihnachtlichen Stimmung beigetragen.

Dietmar Eder, Seniorenreferent



Innerhalb kürzester Zeit wurde zusammen mit Pfarrer Banko und der Pfarrei St. Rupert, Mitte Dezember ein Weihnachtsgottesdienst für Senioren veranstaltet.

Sozialraumanalyse für Freilassing vorgestellt

Freilassing steht aktuell verschiedenen Herausforderungen gegenüber. Unter anderem werden Schulen erweitert, Kindertagesstätten werden benötigt und Flächen für den Wohnungsbau werden gesucht.

Aus der neuen Sozialraumanalyse können Schlüsse gezogen werden, die die Entwicklung Freilassings nachhaltig und positiv beeinflussen können.

Gutachten gibt Blick in die Zukunft

„Mit der Sozialraumanalyse wollten wir einen realistischen Blick in die Zukunft erhalten“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl. „Wie sich die Einwohnerzahlen, die verschiedenen Altersgruppen und die sozialen Strukturen entwickeln, ist für Entscheidungen über künftige Projekte in der Stadt von großer Bedeutung“, so das Stadtoberhaupt. Die Sozialraumanalyse entwickelt damit die – teilweise überholten - Erkenntnisse aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2012 weiter.

Um ein vollständiges Bild zu erhalten, betrachtete Dr. Herbert Tekles in seinem Gutachten dabei auch die Vergangenheit. Teilweise bis ins Jahr 1960 zurück und bis in das Jahr 2045 in die Zukunft, wurden die berühmten „Babyboomer“ und geburten-schwächere Jahrgänge skizziert. In den letzten sechs Jahren sind nach den Deutschen ohne Migrationshintergrund vor allem Osteuropäer aus der Europäischen Union nach Freilassing gezogen. Insgesamt liegt der Anteil der Ausländer bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt bei 22,3 %. Zum Vergleich: Die Stadt München liegt bei 29,7 %, die Stadt Traunstein bei 15,9 %.

Mit den Technologieunternehmen sowie Handwerksbetrieben und dem produzierenden Gewerbe, ist Freilassing die wirtschaftsstärkste Kommune im Landkreis. Das zeigt sich auch an der Arbeitsplatzdichte. Gemessen an Arbeitsplätzen pro 100 Einwohner, liegt Freilassing mit 48,7 % landkreisweit ebenfalls an der Spitze. Ebenfalls positiv: Der Anteil an weiblichen und männlichen Beschäftigten ist in Freilassing in etwa gleich hoch.

Der deutschlandweite Trend an Fachkräfte- und Auszubildenden-Mangel macht sich allerdings auch in Freilassing bemerkbar. Der bevorstehende



Aus der neuen Sozialraumanalyse können Schlüsse gezogen werden, die die Entwicklung Freilassings nachhaltig und positiv beeinflussen können.

Renteneintritt der aktuellen Ü-50-Generation kann nicht durch nachrückende Berufseinsteiger, sehr wohl aber durch ausländische Arbeitskräfte kompensiert werden.

Bedarf an Pflegeplätzen steigt

Wo die Sozialraumanalyse noch Nachholbedarf für Freilassing sieht, ist die Schaffung von größerem Wohnraum für Familien. Ein weiteres Handlungsfeld sieht das Gutachten auch bei den Erholungsflächen im Stadtgebiet.

Vor allem die Bedarfe an stationären Pflegeplätzen und für betreutes Wohnen, werden sich aufgrund der demographischen Entwicklung und durch Veränderungen der Familienstrukturen im nächsten Jahrzehnt nahezu verdoppeln.

Der Stadtrat wird die Handlungsfelder nun ordnen müssen und Prioritäten festlegen. Das geschieht im Rahmen kommender Sitzungen. Dabei wird

sich der Stadtrat auch mit den Empfehlungen aus dem Stadtentwicklungsbeirat befassen, der für verschiedene Themenfelder wichtige Punkte erarbeitet hat.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Markus Hiebl,
Münchener Straße 15, 83395 Freilassing,
Tel. 3099-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

Veranstaltungskalender: Helga Weber
und Ursula Kasberger, Kulturreferat,
Tel. 3099-311, Fax 3099-150

Layout und Produktion:
Carolina M. Zormeier, 83395 Freilassing,
Tel. 0170 327 06 36

Herstellung: Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 49 47 07

Redaktionsschluss für die Mai/Juni Ausgabe
ist der 16. April 2021.

Ein Baum für die Zukunft

Bürgermeister Markus Hiebl pflanzt Baum am Badylon

Ein neuer Baum schmückt das Areal der Sport- und Freizeitanlage Badylon seit Ende letzten Jahres. Die junge „Traubeneiche“ neben den Fußballplätzen steht für Ausdauer und Beständigkeit und zählt zu den wertvollsten

Baumarten in den heimischen Wäldern. Sie ist sehr robust und kommt auch mit höheren Temperaturen gut zurecht. Außerdem bietet sie bis zu 500 Tier- und Insektenarten Schutz- und Lebensraum.



Von links: Stadtgärtner Anton Neuer, Bürgermeister Markus Hiebl, Andreas Kellner und Noel Kress von der Stadtverwaltung, Stefanie Riehl, Umweltreferentin im Stadtrat.

„An Bäumen, die Generationen vor uns gepfflanzt haben, können sich auch unsere Kinder erfreuen“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl seine Idee, einen Baum an die Freilassingerinnen und Freilassinger zu spenden. Eigentlich sollte der Baum gleich nach seiner Wahl zum Ersten Bürgermeister im März letzten Jahres gepflanzt werden. Coronabedingt konnte der Termin erst im Herbst stattfinden. In einer Online-Umfrage konnten die Bürgerinnen und Bürger über den Standort für die Baumpflanzung abstimmen. Das Badylon landete dabei mit über 42 % an erster Stelle, noch vor dem Dorfplatz Salzburghofen und dem Spielplatz Zwergenland.

„Bäume sind ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes. Sie sorgen für Abkühlung und verbessern die Aufenthaltsqualität. Es ist mir

ein Anliegen, etwas Bleibendes und Sinnvolles zu schaffen. Deshalb wollte ich Freilassing diesen Baum für die Zukunft schenken“, so das Stadtoberhaupt.

Jahrgangsbaum 2020

Seit 2008 pflanzt die Stadt Freilassing jährlich einen „Jahrgangsbaum“.



Von links: Stadtgärtner Anton Neuer, Bürgermeister Markus Hiebl, Erzieherin Katharina Wagner und Kindergartenleiterin Connie Tolks gemeinsam mit vierjährigen Kindern vom Kindergarten „Sonnenschein“.

Diese Bäume stehen jeweils für einen Geburtsjahrgang der Kinder in Freilassing. Mit dem insgesamt 13. Baum, führte Bürgermeister Markus Hiebl auch im Jahr 2020 diese wertvolle Tradition fort. Vier Kinder vom Kindergarten „Sonnenschein“ begleiteten Mitte Dezember das Stadtoberhaupt auf den Kinderspielplatz an der Staufenstrasse und begrüßten den neuen Baum - einen jungen „Spitzahorn“ - in seiner neuen Heimat. „Der Jahrgangsbaum soll in Zukunft den Kindern beim Spielen Schatten spenden und für ein angenehmes Klima sorgen“, erklärt Bürgermeister Hiebl.

Der Spitzahorn ist eine heimische Ahornart. Er kann eine Größe von 30 m erreichen und sogar bis zu 150 Jahre alt werden! Die Blüten des Spitzahorns erscheinen bereits ab März und die gelben Doldentrauben sind eine frühe, gute Bienenweide. Als hervorragende Nährpflanze für Bienen, Schmetterlinge und Vögel ist der Spitzahorn ökologisch eine absolute Bereicherung.

Die vierjährigen Kinder vom Kindergarten „Sonnenschein“ haben selbst einen besonderen Bezug zu den Jahrgangsbäumen der Stadt Freilassing: Im Geburtsjahrgang der Kinder wurde der Jahrgangsbaum damals am südlichen Ende des Rupertusstegs gepflanzt. Genau hier steht seit Herbst 2019 der neue Kindergarten „Sonnenschein“, welchen die vier Zwerge aktuell besuchen. Auch Kindergartenleiterin Connie Tolks begleitete damals die Einweihung des Jahrgangsbaumes gemeinsam mit ihren damaligen Schützlingen.

Neue Bäume und Sträucher gepflanzt

Das Stadtgrün ist um viele Pflanzen reicher.

Über 70 Bäume und 200 Sträucher stehen seit November neu im Stadtgebiet, darunter verschiedene Ahorn-Sorten, Kirschbäume und Haselnusssträucher. Die meisten davon zieren den östlichen Rand der Sport- und Freizeitanlage Badylon. Aber auch verschiedene Spielplätze und die neu ausgebaute Auenstraße mit Aumühlweg gewinnen mit den neuen Pflanzen an Aufenthaltsqualität.

„Bäume und Sträucher sind nicht nur für das Klima und für uns Menschen wichtig. Vor allem Tiere und Insekten profitieren davon“, stellt Bürgermeister Markus Hiebl bei einer Besichtigung der Pflanzarbeiten fest. „Wir haben vor allem darauf geachtet, dass heimische Arten eingesetzt werden“, so Hiebl.

Gemeinsam mit Stefanie Riehl, Umweltreferentin im Stadtrat, sowie mit Stadtgärtner Anton Neuer hat die Stadtverwaltung die Pflanzen im Vorfeld ausgesucht und mögliche Standorte erkundet. Der Stadtrat genehmigte die Maßnahme für rund 49.000 € anschließend im September. Damit konnten mehr Bäume und Sträucher gepflanzt werden, als im Zuge der abgeschlossenen Straßenbauarbeiten entnommen werden mussten. Das zeigt, dass der Stadt Freilassing die Lebensräume der Tierwelt und die Stadtbegrünung genauso wichtig sind, wie die Instandhaltung und Verbesserung der Infrastruktur.



Von links: Mitglied im Stadtentwicklungsbeirat für den Bereich „Umwelt und Natur“, Gerhard Auer, Stadtgärtner Anton Neuer, Baum- und Grünpfleger Georg Auer, Andreas Kellner aus der Stadtverwaltung, Umweltreferentin im Stadtrat, Stefanie Riehl, Bürgermeister Markus Hiebl und Noel Kress aus der Stadtverwaltung.

Zwar dauert es sicherlich einige Jahre, bis sich die volle Pracht des neuen Grüns zeigt. Die neu gesetzten Pflanzen können aber bereits ab diesem Frühjahr als Schattenspendler auf den Spielplätzen dienen. Das Ökosystem der Stadt Freilassing freut sich sicherlich schon heute über die frischen Gewächse.

Ausbau der Nord-Süd-Achse

Radfahrer erhalten besondere Aufmerksamkeit.

Derzeit wird der Ausbau der Laufener-, Ludwig-Zeller- und Reichenhaller Straße geplant. Die Nord-Süd-Verkehrsachse ist eine der wichtigsten innerstädtischen Verbindungen in Freilassing und nimmt daher eine zentrale Rolle in den Verkehrsplanungen der Stadt ein.

„Wer schon mal mit dem Auto oder mit dem Fahrrad entlang der Laufener Straße gefahren ist, kennt die spießrutenartige Situation“ stellt Bürgermeister Markus Hiebl am Rande einer Stadtratssitzung fest.

Fahrradstreifen und Überquerungsmöglichkeiten fehlen

Die Untersuchung durch ein von der Stadt beauftragtes Ingenieurbüro bewertete die bestehende Situation und erarbeitete Vorschläge für eine Verbesserung und Attraktivierung der Nord-Süd-Achse. Als Verkehrsteil-

nehmer wurde ein Mix aus Fußgängern, Radfahrern, Schülern, Autos, Busse und LKW's benannt.

Stadtrat beschließt kurzfristige Maßnahmen

Der Stadtrat befasste sich Ende letzten Jahres mit dem künftigen Ausbau der drei Straßen, auf denen früher eine Bundesstraße verlief. Zusätzlich wurden kurzfristig umsetzbare Maßnahmen an der Laufener Straße betrachtet.

Mit folgenden Schritten geht der Stadtrat die Situation an der wichtigen Nord-Süd-Verbindung an:

- Die Konzeptplanung für einen Straßenausbau der Laufener Straße und Ludwig-Zeller-Straße wird weitergeführt. Dazu wird ein kombinierter Geh- und Radweg geprüft.
- Die Planung einer Ampelanlage in der Laufener Straße an der Kreuzung



Die Ludwig-Zeller-Straße ist Teil der wichtigen Nord-Süd-Verbindung in Freilassing. Auch hier gibt es Engstellen durch parkende Autos, Fahrradstreifen fehlen gänzlich.

zung Matulusstraße wird beauftragt.

- Für die kurzfristige Lösung im Bereich Real-/Fachoberschule an der Laufener Straße wird ein beidseitiges Parkverbot festgelegt.
- Die Vorentwurfsplanung für die Reichenhaller Straße von Bahnhofstraße wird mit einem kombinierten Geh- und Radweg geprüft.

Startschuss für Stadtmarketing

Freilassing nimmt die Zügel in die Hand und gibt den Startschuss für ein aktives Stadtmarketing.



Ziel des Stadtmarketings ist es, die charakteristischen Eigenschaften unserer Stadt mit allen Stärken als Marke zu etablieren und diese spürbar zu machen. Ein Arbeitspapier zur Stadtmarketingstrategie liegt bereit“, erklärt Bürgermeister Markus Hiebl, „Corona hatte den Zeitplan etwas durcheinandergebracht. Spätestens mit dem Austritt aus der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH im Dezember letzten Jahres, lag das Stadtmarketing aber wieder als brandaktuelles

Thema auf meinem Schreibtisch“. Für das Stadtmarketing stellt der Stadtrat nun für das Jahr 2021 60.000 Euro im städtischen Haushalt zur Verfügung.

Drei Säulen stehen im „Schaufenster“

Erarbeitet wurde das Stadtmarketingkonzept gemeinsam mit Vertretern aus der Bürgerschaft und dem Wirtschaftsforum sowie mit den Stadtratsfraktionen bereits im Jahr 2019.

1. Der „**Wirtschaftsstandort**“ wurde dabei zum zentralen Markenbaustein erklärt. Freilassing ist geprägt vom Selbstverständnis als wirtschaftliches Zentrum in der Kernregion Salzburg, mit Schwerpunkt in Produktion und Handel sowie als Standort für innovative Unternehmen und Branchenführer in der Technologie-Branche. Vor allem Unternehmen, Arbeitnehmer und speziell Fachkräfte sollen hiermit angesprochen werden.
2. Daneben bietet Freilassing ein aktives gesellschaftliches Leben.

Dies gewährleisten die zahlreichen Vereine und ein umfangreiches soziales und gesellschaftliches Angebot für Kinder, Jugendliche und Ältere. Die kurzen Wege in der Stadt und die gute Erreichbarkeit innerhalb der Kernregion Salzburg tragen zum weiteren Baustein im Markenkern als „lebenswerte Stadt“ bei. Das ist vor allem für alle Freilassingerinnen und Freilassinger sowie Besucher aus der Kernregion Salzburg relevant.

3. Der „**attraktive Freizeitstandort**“ für die ganze Familie bildet das dritte Glied des Markenkerns. Generationenübergreifende, moderne Angebote im Bereich Sport, Freizeit und Kultur, sind Stärken des Freizeitstandorts Freilassing. Auch hier stehen die Freilassingerinnen und Freilassinger selbst sowie die Besucher aus der Kernregion Salzburg im Mittelpunkt.

In allen drei Bereichen spielt das Thema „**Eisenbahn**“ eine besondere Rolle, das sowohl aus historischer als auch aus aktueller Sicht große Bedeutung für Freilassing hat.

Wofür steht Freilassing?

Konzentriert man sich auf drei Werte, die man von der Marke „Freilassing“ erwarten darf, dann steht Freilassing für:

- **Innovation** – vom etablierten Weltmarktführer über die findige Gründerin bis hin zu den Bereichen Freizeitangebot und Stadtentwicklung, wird dieser Wert gelebt.
- **Aktivität** – ob unternehmerische Herausforderung oder Freizeitbeschäftigung: in Freilassing geht man die Dinge aktiv an.
- **Familienfreundlichkeit** – bei der Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, generationenübergreifenden Freizeitangeboten und dem gelebten Gemeinschaftssinn kommt dieser Wert in Freilassing zum Ausdruck.

Veranstaltungskalender

In dieser Stadt Journal Ausgabe wurde auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Aufgrund der Situation des Coronavirus finden derzeit leider kaum Veranstaltungen statt. Bei Fragen zu den Veranstaltungen können Sie sich gerne an das städtische Kulturreferat wenden unter der Telefonnummer 08654/3099-311 oder per Mail an kultur@freilassing.de

Sammlung von Gartenabfällen

Die Stadt Freilassing führt vom **29. März bis 7. April 2021** eine kostenlose Sammlung von Gartenabfällen durch. Für Ihr Grundstück ist entsprechend nachfolgender Aufstellung folgender Termin zutreffend:

Abfuhrbezirk 1: Mo. 29. März und Di. 30. März

Abfuhrbezirk 2: Di. 30. März

Abfuhrbezirk 4+5: Mi 31. März und Do. 1. April

Abfuhrbezirk 3: Di 6. April und Mi 7. April

Die Abfuhrbezirke können dem abgedruckten Stadtplan entnommen werden.

Eine Anmeldung ist **nicht** erforderlich. Stellen Sie jedoch die Gartenabfälle deutlich sichtbar an ihrem Grundstück bereit und **nicht** hinter Hecken oder Häuschen. Der Straßenverkehr oder Fußgänger dürfen nicht behindert oder gefährdet werden.

Sämtliche organischen Abfälle aus dem Garten werden mitgenommen. Ausgenommen davon sind jedoch Baumstämme oder Äste mit einem Durchmesser von mehr als 10 Zentimetern, Blumenerde, Bauschutt und sonstiger Erdaushub. Je Grundstück dürfen **höchstens drei Kubikmeter** Gartenabfälle bereitgestellt werden. Strauchwerk und Äste sind auf Haufen zu legen, die **nicht** mit Schnüren oder Drähten zusammengebunden werden dürfen. Blätter, Rasenschnitt und sonstige Kleinteile sind in **verrottbare** Papiersäcke zu füllen, die zusammen mit den Gartenabfällen in Plastiksäcken werden **nicht** mitgenommen!

Die Gartenabfälle sind am Tag der Abholung bis **spätestens 7 Uhr** morgens am eigenen Grundstück so bereit zu stellen, dass sie von der Straße aus mit

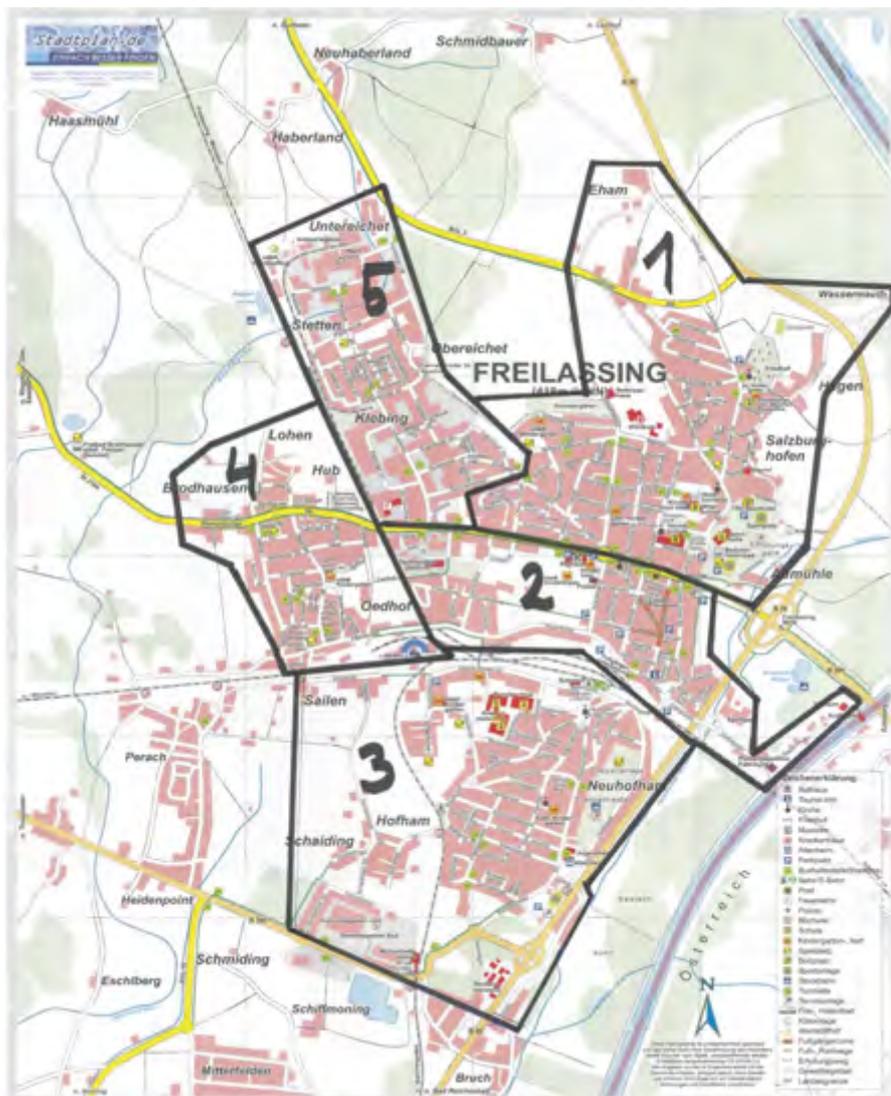
dem Kran problemlos erreicht werden können. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen nicht unter Strom- und Telefonleitungen gelegt werden. Aus Witterungsgründen kann sich die Abfuhr auch um einen Tag verzögern. Stellen Sie aber trotzdem die Gartenabfälle rechtzeitig bereit. Grundstücke, an denen die Abfälle zu spät herausgestellt werden, werden nicht nochmals angefahren!

Abfall-ABC für den Landkreis Berchtesgadener Land ab sofort verfügbar

Ab sofort beantwortet das Abfall-ABC alle Fragen zu den richtigen Entsorgungswegen von Abfällen und ist somit ein hilfreiches Instrument für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Berchtesgadener Land. Die richtige Nutzung der Sammelsysteme ist eine wichtige Voraussetzung für ein möglichst hochwertiges Recycling und damit für Energie- und Rohstoffersparnis. Weihnachten ist vorbei, der Christbaum muss weg. Im Keller steht noch ein halbvoller Eimer Wandfarbe. VHS-Kassetten, wohin damit? Ein schöner Schrank findet keinen Platz mehr – gut erhaltene Möbel müssen nicht gleich entsorgt werden. Dies sind nur einige Themen, die an den Abfallberater Andreas Wurm per Telefon oder E-Mail herangetragen werden. Die Antworten auf diese Fragen wurden nunmehr im Abfall-ABC gesammelt und können nun ganz leicht über eine Suchfunktion recherchiert werden.

Sollten Bürgerinnen und Bürger beim Abfall-ABC einmal nicht fündig werden, steht die Abfallberatung natürlich gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung. So kann das Abfall-ABC laufend aktualisiert und ausgebaut werden. Das Abfall-ABC ist sowohl in der BGL-Abfall-App als auch auf der Website des Landratsamtes Berchtesgadener Landes unter www.abfallwirtschaft-bgl.de verfügbar.

Weitere Informationen in der BGL-Abfall-App oder unter:
www.abfallwirtschaft-bgl.de
 Auskünfte erteilt die Kommunale Abfallberatung unter:
 T: +49 8651 773-123
 E: abfallberatung@lra-bgl.de



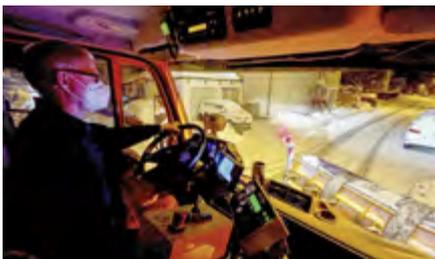
Städtischer Winterdienst

Einblicke in den Schneeräum-Alltag des Freilassinger Bauhofs



Mit 177 PS und drei Meter Räumbreite geht es gegen den Schnee.

Ein Winter mit richtig viel Schnee ist mittlerweile eine Rarität. Ganz ohne die weißen Flocken zieht die kalte Jahreszeit aber dennoch nicht an uns vorbei. Im Straßenverkehr oder für Fußgänger drohen trotz Winterreifen und geeignetem Schuhwerk Unfälle und Stürze. Ab drei Uhr morgens rücken deshalb die Männer des städtischen Bauhofs in Freilassing aus, um die wichtigsten Verkehrswege bis zum Berufsverkehr vom Schnee und Eis zu befreien. Sie sorgen so für einen sicheren Weg in die Arbeit oder zur Schule.



Johann Schindler fährt seit 21 Jahren den Winterdienst der Stadt Freilassing.

Gute Räumtechnik = weniger Salz

Ende Januar dieses Jahres dauerte es nur wenige Stunden, bis Freilassing von einer dicken Schneedecke umhüllt war. Bauhofmitarbeiter Johann Schindler fährt seit 21 Jahren für die Stadt Freilassing den Winterdienst. „Das Schneeräumen mit schwerem Gerät war damals auch ein Grund, zum Bauhof zu kommen“ erzählt Schindler. Schindlers Standardfahrzeug ist ein 177-PS-Unimog mit einem Schneepflug, der auf drei Meter Breite Schnee und Eis auf die Seite schiebt. Rund 15.000 Euro kostet so ein schweres Anbaugerät. Bedient wird das Schneeschild mit einem Joystick neben dem Lenkrad. „Wichtig ist die Räumtechnik. Je besser wir die Straßen vom Schnee befreien, desto weniger Salz brauchen wir. Das ist auch für die Umwelt besser. Bei schräg geneigten Straßen räumen wir den Schnee immer auf den niedrigsten

Punkt. Das verhindert, dass Schmelzwasser auf die Straße fließt und dort gefriert“, erklärt Johann Schindler.

Höchste Priorität haben die Hauptverkehrswege

Dass es manchmal zu Beschwerden kommt, wenn der beiseitegeschobene Schnee private Einfahrten behindert, tut dem Winterdienst-Routinier leid. „Ich verstehe, dass das ärgerlich ist. Wir versuchen immer, das zu verhindern. Wir können da nur um Verständnis bitten“. Beim Winterdienst gibt es auch eine strikte Reihenfolge: Zuerst müssen die Hauptverkehrswege wie die Reichenhaller- oder die Industriestraße geräumt werden. Auch Rettungszufahrten wie Krankenhaus und Feuerwehr haben oberste Priorität. Danach folgen die Wohngebiete und kleinere Nebenstraßen.

Neuer Bauhof ist in Planung

Nach der Rückfahrt zum Bauhof in der Pilgrimstraße endet gegen Mittag die Frühschicht von Johann Schindler. Für den Nachmittag übernimmt ein Kollege. Aktuell laufen in der Stadtverwaltung die Planungen für den Neubau eines Bauhofs. Lagerflächen für die Winterdienstgeräte und aktuellste Technik sind dabei vorgesehen. Es soll ein moderner, funktionaler und leistungsstarker Bauhof entstehen, von dem am Ende alle Freilassingerinnen und Freilassinger profitieren.

Reinigungspflicht für Gehwege und Seitenstreifen

Die Stadt Freilassing weist die Grundstückseigentümer auf die Verpflichtung zur Straßenreinigung hin. Eigentümer, deren Grundstücke an öffentlichen Straßen angrenzen oder durch sie erschlossen werden, sind zur Reinigung der anliegenden Geh- und Radwege sowie auch der Seiten- und Parkstreifen verpflichtet. Die Reinigung umfasst grundsätzlich die Kehrung und Beseitigung aller Verunreinigungen, die auf die Wege fallen - unabhängig davon, ob

Passanten sie absichtlich weggeworfen haben (Zigarettschachteln, Getränkedosen usw.) oder einfach durch die Natur (Laub, Gras, Unkraut) bedingt sind. Der Kehricht und sonstiger Unrat sind zu entsorgen und dürfen nicht der Kehrmaschine überlassen werden. Ferner sind die Abflussrinnen und Kanaleinlaufschächte freizuhalten. Der genaue Verordnungstext kann im Internet unter www.freilassing.de oder im Rathaus (Erdgeschoss/Zimmer 015) eingesehen

werden. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne das Ordnungsamt unter Tel. 08654/3099-129.

Splitt auf Gehwegen

Abhängig von der Witterung beginnt im Frühjahr die Straßenreinigung. Zuerst wird der Splitt beseitigt - anschließend beginnt die turnusmäßige Straßenreinigung. Im Zuge dessen bitten wir die Anwohner die Gehwege von Splitt zu befreien.

Abholservice in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei ist leider bis auf Weiteres geschlossen.

Es gibt jedoch einen Medien-Abholservice, damit die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin die Stadtbücherei nutzen können: Leserinnen und Leser mit einem gültigen Ausweis der Stadtbücherei Freilassing können dann Medien bestellen und von Montag bis Freitag (16-18 Uhr) sowie Samstag (9-12 Uhr) in der Stadtbücherei abholen. **Bitte unbedingt vorher telefonisch unter 08654/3099-440 oder per E-Mail an buecherei@freilassing.de einen Termin vereinbaren!** Suchen Sie sich bitte **maximal 10 Medien** aus. In der Online-Mediensuche unter www.freilassing.de/bildung-kultur/stadtbuecherei können Sie vorab prüfen, welche Medien in Freilassing verfügbar sind. Wir unterstützen Sie jedoch auch gerne telefonisch bei Ihrer Recherche.

Wir benötigen außerdem

- **Ihren vollen Namen und**
- **die Büchereiausweisnummer.**

Wenn Sie diesen Service nutzen, erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir die bestellten Medien vorab auf Ihr Leserkonto buchen. Wir teilen Ihnen dann telefonisch oder per E-Mail Ihren persönlichen Abholzeitpunkt sowie Ihre reservierte Schließfachnummer im Eingangsbereich mit. Die Abholung erfolgt kontaktlos! Die Rückgabe von Büchern ist ebenso kontaktlos möglich.

Südbayern Onleihe

Digitale Angebote über die **Südbayern Onleihe** stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Damit können



Die Stadtbücherei bietet einen kontaktlosen Abholservice an.

Sie eBooks, digitale Zeitschriften, Zeitungen und Hörbücher von zu Hause aus nutzen. Falls Sie Fragen haben: E-Mail: buecherei@freilassing.de oder telefonisch unter 08654/3099-440.

Polylino

60 Bilderbücher, die in bis zu 50 Sprachen eingelesen sind, können kostenlos genutzt werden. Ab sofort kann die Polylino App aus den AppStores von Apple und Google heruntergeladen werden und mit folgenden Daten einloggen:

Benutzername: *polylinohome*
Passwort: *987654321*

Tierheim bekommt mehr Geld

Die Stadt Freilassing erhöht die finanzielle Unterstützung für das Tierheim.

Mit diesem Schritt setzt der Stadtrat ein klares Zeichen und fördert weiter die hervorragende Arbeit des Tierheims als wichtigste Anlaufstelle für die Betreuung und Vermittlung von herren- und frauenlosen Vierbeinern. Gerade während der Coronapandemie ist die Einrichtung auf jeden Euro angewiesen. „Spenden und Mitgliedsbeiträge reichen bei Weitem nicht zur Deckung aller anfallenden Ausgaben“, erzählt Christine von Hake, Leiterin des Freilassinger Tierheims.

Alle beteiligten Gemeinden erhöhen Fundtierpauschale

Eine Erhöhung der Pauschale für Fundtiere von 0,75 Euro auf 1 Euro pro Einwohner, lautete der Beschluss des Stadtrats bereits Ende letzten Jahres. Er entsprach damit einem Antrag des

Tierschutzvereins Freilassing. Konkret bedeutet das: Statt 13.000 Euro erhält das Tierheim ab Januar 2021 nun 17.500 Euro pro Jahr von der Stadt Freilassing. Auch die beteiligten Gemeinden Aining, Laufen, Teisendorf und Saaldorf-

Surheim entsprachen dem Antrag des Tierschutzvereins und erhöhten ab 2021 ihre Zahlungen an das Tierheim. Bürgermeister Markus Hiebl lobte die Arbeit des örtlichen Tierschutzvereins. „Das Tierheim leistet sehr gute Arbeit.

Hier werden Fundtiere schnell aufgenommen und versorgt, bis die Besitzer ermittelt oder ein neues Zuhause für die Tiere gefunden wurde“, so das Stadtoberhaupt.



Bürgermeister Markus Hiebl und Tierheimleiterin Christine von Hake trafen sich im Tierheim zum persönlichen Gespräch. Auch Hündin „Sumi“ freute sich über den Besuch des Bürgermeisters. Das Foto wurde bereits im Herbst 2020 aufgenommen.

Führerschein-Pflichtumtausch

Der Bundesrat hat am 15. Februar 2019 den gestaffelten Pflichtumtausch von alten Führerscheinen beschlossen. Alle Führerscheine, die vor dem 19.01.2013 ausgestellt wurden, müssen bis zum 19.01.2033 in einem befristeten EU-Scheckkartenführerschein umgetauscht werden. Aufgrund der großen Menge an umzutauschenden Führerscheinen erfolgt dies gestaffelt.

Wie funktioniert die Antragstellung?

Die Antragstellung kann direkt im Landratsamt oder wie bisher auch über die Wohnsitzgemeinde erfolgen. In beiden Fällen ist vorher ein Termin zur Antragstellung zu

vereinbaren. Neben der telefonischen Möglichkeit oder per E-Mail einen Termin zu vereinbaren, steht den Bürgern im Landratsamt zukünftig noch die Möglichkeit einer Onlineterminvereinbarung zur Verfügung. <https://www.lra-bgl.de/lw/sicherheit-verkehr/fahrerlaubnis/umtausch/>

Welche Unterlagen sind erforderlich?

- Reisepass oder Personalausweis
 - aktuelles biometrisches Passbild
 - vorhandener Führerschein im Original
- Entstehende Kosten: 29 Euro (Umtausch-Gebühren)

Welche Führerscheine müssen bis wann umgetauscht werden?

1. Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Hierbei handelt es sich um alte graue bzw. rosa Papierführerscheine.

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1953 bis 1958	19.01.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025
vor 1953	19.01.2033

2. Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Hierbei handelt es sich um unbefristete Kartenführerscheine, die vom 01.01.1999 bis 18.01.2013 ausgestellt wurden.

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis 18.01.2013	19.01.2033

Mikrozensus im Januar gestartet

Im Jahr 2021 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus statt. Dabei handelt es sich um eine gesetzlich angeordnete Haushaltsbefragung, für die seit 1957 jährlich ein Prozent der Bevölkerung zu Themen wie Familie, Lebenspartnerschaft, Lebenssituation, Beruf und Ausbildung befragt wird. Für einen Teil der auskunftspflichtigen Haushalte kommt ein jährlich wechselnder Themenbereich hinzu, der in diesem Jahr Fragen zur Gesundheit beinhaltet.

Die Befragungen zum Mikrozensus finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind in diesem Jahr rund 60 000 Haushalte zu befragen. Dabei bestimmt ein mathematisches Zufallsverfahren, wer

für die Teilnahme am Mikrozensus ausgewählt wird. Die Befragungen werden in vielen Fällen als telefonisches Interview mit den Haushalten durchgeführt. Dafür engagieren sich in Bayern zahlreiche ehrenamtlich tätige Interviewerinnen und Interviewer im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Statistik. Haushalte, die kein telefonisches Interview wünschen, haben die Möglichkeit, ihre Angaben im Rahmen einer Online-Befragung oder auf einem Papierfragebogen per Post zu übermitteln.

Ziel des Mikrozensus ist es, für Politik, Wissenschaft, Medien und die Öffentlichkeit ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse aller Gruppen der Gesellschaft zu zeichnen. Um die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ

auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht. Sie gilt sowohl für die Erstbefragung der Haushalte als auch für die drei Folgebefragungen innerhalb von bis zu vier Jahren. Durch die Wiederholungsbefragungen können Veränderungen im Zeitverlauf nachvollzogen und eine hohe Ergebnisqualität erreicht werden. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Sie kündigen das geplante Telefoninterview bei den Haushalten stets zuvor schriftlich an.

Frühjahrsprogramm vhs Rupertiwinkel

Lernen, sich weiterbilden und achtsam mit sich selbst umzugehen, ist während einer globalen Pandemie mindestens so wichtig wie zuvor.

Die Kursleitungen haben sich bestens vorbereitet, Hygienestandards sind erarbeitet und die Volkshochschule vertraut auf das Verantwortungsbewusstsein der Teilnehmenden diese gemeinsam zu leben. Da Präsenzkurse derzeit nur unter Vorbehalt angeboten werden können, sind zahlreiche Online-Kurse und Livestreams im Programm.

Das (Online-)Programm wird je nach aktueller Lage und Möglichkeit laufend erweitert. Aktuelle Informationen finden sich auf www.vhs-rupertiwinkel.de.

Es wird gebeten per Lastschrift zu bezahlen. Gebühren werden erst nach

Kursstart bzw. erfolgter Einzelveranstaltung abgebucht. Sollte die Pandemieentwicklung zu Einschränkungen beim Kursbetrieb führen, erleichtert die Zahlung per Lastschrift für alle Seiten die Abwicklung.

Auch in diesem Semester können Bezieher*innen von Grundsicherung einen Kurs nach Wahl kostenfrei besuchen. Die Vorlage eines gültigen Grundsicherungsbescheids genügt.

Menschen mit niedrigem Lerntempo können sich bei der Lebenshilfe BGL im rOBA-Büro beraten lassen. Gemeinsam werden Kurse ausgesucht und bei Bedarf wird Begleitung organisiert. Der Besuch eines Kurses nach



Wahl ist pro Semester kostenfrei. Die vhs Rupertiwinkel hofft trotz der aktuellen Einschränkungen ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können und freut sich Sie in einem der Kurse begrüßen zu dürfen!

Für Fragen rund um die analogen und digitalen Angebote der vhs Rupertiwinkel rufen Sie im Volkshochschulbüro (Telefon 08654/3099-430) an oder schreiben eine E-Mail an freilassing@vhs-rupertiwinkel.de

Freizeitpass 2021

Mit dem Freizeitpass können viele tolle Vergünstigungen und Gutscheine für ermäßigte oder kostenlose Eintritte genutzt werden.

Hier sind auch die wichtigsten Kinder- und Jugendreisen, Ferienlager und Familienangebote zusammengestellt – darunter auch eine ganze Menge Veranstaltungen in den Sommerferien. Erstmals, seit Erscheinen des Freizeitpasses vor 35 Jahren, wird dieser im Jahr 2021 kostenlos ausgegeben!

Der Freizeitpass ist für Kinder- und Jugendliche aus dem Landkreis Berchtesgadener Land und ist gültig für Kinder und Jugendliche von 5 bis zum vollendeten 18 Lebensjahr und für JugendleiterInnen mit JugendleiterInnen-Card (JULEICA).

Die Verteilung läuft über die Schulen und Kindergärten. Ebenso ist der Freizeitpass zukünftig auch bei der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings BGL erhältlich. Sollten Vorschulkinder- oder Jugendliche außerhalb des Landkreises in den Kindergarten oder die Schule gehen, besteht die Möglichkeit, weitere Exemplare beim Landratsamt oder beim Kreisjugendring BGL persönlich abzuholen, oder über die Kommunale Jugendpflege kostenlos anzufordern.

Landratsamt Berchtesgadener Land

Kommunale Jugendpflegerin Tanja Kosmaier
Tel. 08651/773-879 | tanja.kosmaier@lra-bgl.de
www.lra-bgl.de





Mädchentreff Freilassing

Nachdem sich die Corona-Bedingungen leider wieder geändert haben und dadurch das Arbeiten im Jugendtreff unmöglich ist, haben wir uns etwas ganz Besonderes für den Mädchentreff des Projekts „Schau Rein - mach mit“ vom Kreisjugendring BGL überlegt. Die Mädchen, die gerne daran teilnehmen wollten, bekamen alle ein kleines Päckchen direkt vor

die Haustüre geliefert, in welchem sich alle Zutaten zur Herstellung von Bruchschokolade befanden. Über die Website BGL360Grad und dem darin hinterlegten, sicheren Videochat trafen wir uns alle gemeinsam in der eigenen Küche und gingen Schritt für Schritt das gleiche Rezept durch. Am Ende entstanden super leckere Schokoladenstückchen, welche uns allen hoffentlich den bitteren Beigeschmack des Jahres ein wenig versüßen. Wir freuen uns auf das neue Jahr mit vielen weiteren Aktionen im Jugendtreff Freilassing.

◀ Über Videochat wurden gemeinsam süße Leckereien gebacken.

Fachbereich Kinder und Familie

Mein Name ist Isabell Fehr und ich bin im Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing tätig. In dieser Ausgabe des Stadtjournals darf ich Ihnen den Fachbereich „Kinder und Familie“, für den ich verantwortlich bin, vorstellen.

Seit über 20 Jahren setzt sich das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing für die Belange von Familien, Kindern und Jugendlichen ein. Den Fachbereich „Kinder und Familie“ habe ich nach der Rückkehr aus meiner Elternzeit übernommen. Im Kinder- und Jugendbüro finden

sie unter anderem kompetente Ansprechpartner und Vermittler rund um die Themen Kinder und Familie. Es ist als Schnittstelle zu Behörden, den verschiedensten familienrelevanten Fachstellen, Initiativen, Verbänden und Organisationen zu sehen. Ziel ist ein familienfreundliches Bewusstsein und Klima in Freilassing zu fördern und Maßnahmen der Familienfreundlichkeit vorzuschlagen. Die Familie ist der kleinste und wichtigste Baustein unserer Gesellschaft. Deshalb gilt es alles zu tun, um Familien zu schützen und ihr Leben zu erleichtern. Allein-

erziehende oder Familien mit Migrationshintergrund haben besonders hohe Aufgaben zu meistern. Auch gibt es immer neue Herausforderungen in der Kindererziehung wie die neuen Medien, mehr Druck in den Schulen oder fehlende Kinderbetreuung durch z.B. die Großeltern. Um diesem Druck entgegenzuwirken, bietet das Kinder- und Jugendbüro regelmäßig und wiederkehrende Angebote und Informationen für Kinder, Familien und Eltern zu verschiedenen Themen an.

Kinder- und Jugendbüro

Hüttenwochenenden, Badylon, Bouldern, Hochseilgarten. Bergtour, SUP, Kino, Therme, Lasertag und DIY Workshops – Straßenmalerei, Parcoursworkshop, Medienlabor, Jugendforum und Jugendtreff – man hört sich das gut an! All das und noch viel MEHR steht für Jugendliche 2021 auf dem Programm. Aber auch für Kinder und Familien ist wieder einiges geplant: Kinderstadt, Freispiel Insel, Familienfest in einem Stadtteil, offene Spielegruppe für Kleinkinder und Vieles mehr. Wie ihr seht, sind wieder allerhand Aktionen für Kinder und Jugendliche bei uns auf dem Programm. Aber Corona macht auch uns die Planung schwer, deshalb finden Sie einen Jahresplan und alle aktuellen Termine und nähere Informationen zu den einzelnen Projekten, zur gegebenen Zeit, auf unserer Homepage:

www.kontakt.freilassing.de

Neues Klettergerüst im städtischen Kindergarten Waginger Straße

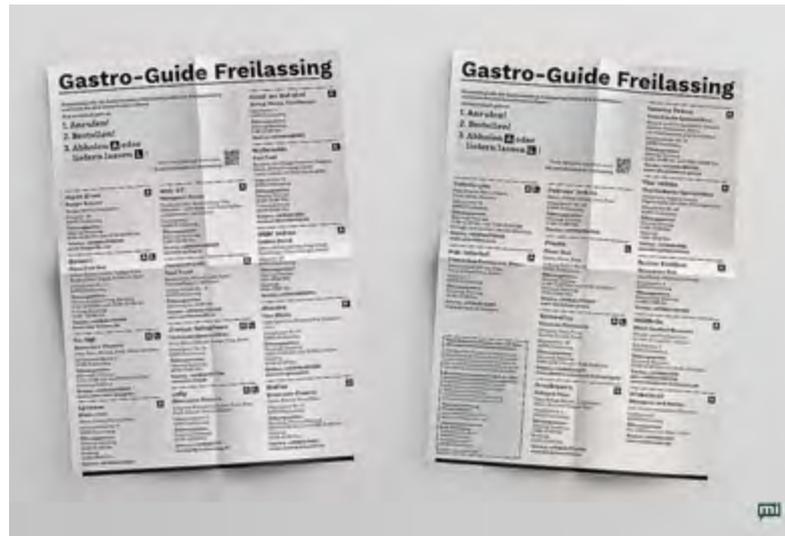


Zum Jahresende 2020 erhielt der städtische Kindergarten Waginger Straße ein neues Klettergerüst, das von den Kindern begeistert aufgenommen wird. Auch bei Winterverhältnissen wird es gerne zum Klettern und Toben genutzt. Selbst Bürgermeister Markus Hiebl kletterte zur Freude der Kinder mit auf das Gerüst. Spielen im Freien ist für die Kinder einfach eine wichtige Abwechslung.

Folder „Wir in Freilassing“

Viele Beratungsstellen bieten auch in der Coronazeit ihre Dienstleistungen an. Das Angebot geht von Familienberatung, der „Nummer gegen Kummer“, Informationen für Pendler, über Hotlines für Unternehmer, Hundbegleiter der Malteser bis hin zum Stilltreff für Mütter und der Tafel Freilassing.

Einen Folder dazu finden Sie auf der Homepage der Stadt Freilassing unter www.freilassing.de



Folder „Gastro-Guide“

Viele Gastronomie-Lokale bieten auch während dem „Lockdown“ einen Liefer- und Abholdienst an. Aber wo kann ich während dem „Lockdown“ eigentlich überall Essen bestellen? Wer liefert, wo gibt es Speisen zum Abholen?

Auf der Homepage der Stadt Freilassing unter www.freilassing.de finden Sie den Gastro-Guide als Folder.



FIT und GESUND in den Frühling

– Freilassing bewegt –



Das Wirtschaftsforum (Wifo) startet einen Online Kurs bzw. Vortrags-Reihe zum Thema Gesundheit

Unsere Gesundheit steht eine Woche lang bei der Online/Live Kurs- und Vortragsreihe des Wifo im Mittelpunkt. Vom 22. – 26. März 2021 bieten mehrere Betriebe und Vereine aus Freilassing und Umgebung ein spannendes Programm, bei dem alle aufgerufen sind mitzumachen.

Sich körperlich und geistig fit und gesund zu halten ist wichtiger den je. Durch die vielen Einschränkungen in den letzten Wochen und Monaten geriet die Gesundheit und das Wohlbefinden jedes Einzelnen oftmals in den Hintergrund.

Das Wifo nimmt den Frühling und die damit verbundene Aufbruchsstimmung als Anlass dies zu ändern und konnte Experten aus Freilassing und Umgebung dafür gewinnen live

online Vorträge zum Thema Gesundheit und Fitness-Kurse kostenlos anzubieten. Der Flyer wird in Kürze auf der Wifo-Homepage www.wifo-freilassing.de zu finden sein. Hier finden Sie das Programm mit den jeweiligen

Links. Für die Teilnahme brauchen Sie nur die Links anklicken und schon kann's losgehen. Von Yoga über ein sanftes Dance-Workout bis hin zur Hilfestellung, wie man körperliche bzw. energetische Ausgewogenheit wiederherstellen kann ist alles dabei.

Nehmen Sie sich die Zeit und tun Sie sich

und Ihrer Gesundheit etwas Gutes! Aktuelles zur „FIT und GESUND in den Frühling“- Freilassing bewegt - Woche finden Sie unter www.wifo-freilassing.de.



VERANSTALTUNGEN 2021



» **SO. 4. APR. · 10 – 17 UHR**

Ostern in der Lokwelt

Alle wissen jetzt im Lenz, kriegen Hühner Konkurrenz. Hasen mühen sich weit und breit, jetzt ist wieder Osterzeit.

» **SO. 11. APR. · 11 – 13 UHR**

Jazzfrühschoppen „Blues4Use“

Die Seele des Blues ist rau und zart zugleich, wild und sanft, gefüllt mit Geschichten, die von den Höhen und Tiefen des Lebens erzählen.

» **SA. 17. & SO. 18. APR. JEWELNS 11 & 14 UHR**

Musikalische Führungen durch unser Museum

Lokwelt mal anders! Nach dem letztjährigen Erfolg laden auch dieses Jahr die charmanten „Sugar Sweet Swing Sisters“ und der Herzblut-Eisenbahner Max Brunner zu Museumsführungen der besonderen Art ein.

» **SO. 2. MAI · 11 – 13 UHR**

Jazzfrühschoppen „Libertango, feat. Melchor Campuzano“

Mit eindrucksvoller Stimme und lyrischem Spiel bringt er gemeinsam mit „Libertango“ einen Hauch von Buenos Aires nach Freilassing.

» **DO. 20. MAI · 19 UHR**

Vernissage & Vortrag Kunstloks - Lokdesign Gudrun Geiblinger

Besondere Anlässe erfordern besondere Lokomotiven!

» **SO. 6. JUNI · 11 – 13 UHR**

Jazzfrühschoppen „Summerhill Dixie“

Getreu dem Motto „DixieLAND ist überall“ spielen die kongenialen Musiker seit 24 Jahren zusammen.

» **SA. 12. JUN · 14 UHR**

KultOUR – Spurensuche Eisenbahn

Wir wandern gemeinsam mit Otto Folzwinkler.

» **SA. 19. JUN · 19.30 UHR GLEISSTAND I + II**

Musikkabarett „Wellküren“

Die Wellküren – weiblich, wild und well.

Alle Infos siehe Tagespresse

» **SA. 26. JUN · 20 UHR**

Konzert „Esther Lorenz“

Esther Lorenz' wunderbare musikalische Reise durch das Judentum.

Anmeldung ab 31. Mai

» **SO. 4. JUL · 11 – 13 UHR**

Rock- und Bluesfrühschoppen „Jay-Q Southern Band“

Straight to South.

» **FR. 23. JUL · 19.30 UHR**

Konzert „Laube/Meik/Schubert“

Das Dialekt-Liedermacher-Trio „Laube/Meik/Schubert“ kommt wieder.

Alle Infos siehe Tagespresse

» **IM JUL · 19.30 UHR**

Wifo-Nighttour

Alle Infos siehe Tagespresse

» **SO. 1. AUGUST, 11 – 13 UHR**

Jazzfrühschoppen „D. HANKE / H. BERGER / M. GASSELSBERGER“

Doro Hanke interpretiert feinste Vocal-Jazz-Songs von Ella Fitzgerald, Nat King Cole, Frank Sinatra bis hin zu Antonio Carlos Jobim.

» **SO. 29. AUG · 10 – 17 UHR**

Alles Eisenbahn...

BITTE EINSTEIGEN und die faszinierende Welt der Eisenbahn genießen!

» **2. SEP · 19.30 – 22.00 UHR**

Nights of Light – 15 Jahre Lokwelt Freilassing

Wir gratulieren der Lokwelt heuer zu ihrem 15. Geburtstag und beleuchten sie vom 2. bis einschließlich 5. September bunt wie einen Blumenstrauß.

» **SO. 5. SEP · 11 – 13 UHR MONTAGEHALLE**

Jubiläums-Jazzfrühschoppen „Hot Club du Mont Léon“ 15 Jahre Lokwelt Freilassing

Die vier vollblütigen Musiker haben ihre Seelen dem Gypsy Swing à la Django Reinhardt verschrieben.

» **SO. 12. SEP · 10 – 17 UHR**

Lokwelt-Herbsterwachen

Alles rund um den herbstlichen (Natur)garten gibt es an diesem Tag im und ums Eisenbahnmuseum.

» **DO. 30. SEP · 19 UHR**

Vortrag „Bahnland Schweiz“ von Heinz Katzenbeisser

Heinz Katzenbeisser, macht's möglich, dass Sie (fast) alles über das „Bahnland Schweiz“ erfahren können.

» **SO. 10. OKT · 11 – 13 UHR MONTAGEHALLE**

Jazzfrühschoppen „SL-BigBand“

Swing-, Jazz-, Pop- und Rocksound vom Feinsten, das garantiert die 23-köpfige „SL-BigBand“.

» **SO. 17. OKT · 11 – 13 UHR**

Musfrühschoppen Katrin & Werner Unterlercher

Katrin und Werner Unterlercher stehen für „Saitenmusik der außergewöhnlichen Art“.

» **SO. 31. OKT · 10 – 17 UHR**

Lokwelt-Kindertag

Ein wahrhaft buntes Programm rund um die Welt der Eisenbahn erwartet unsere kleinen Gäste.

» **MI. 3. NOV · 18 UHR**

Nachts im Museum

Für mutige Entdecker! Wir erkunden die Lokwelt mit Taschenlampen im Dunkeln.

» **SO. 14. NOV · 10 – 14 UHR**

Lokwelt-Börsentag

Der Lokwelt-Börsentag lässt das Modellbauer- und Sammlerherz höherschlagen.

» **FR. SA. SO. 17. / 18. / 19. DEZ FR. 16 – 20 UHR, SA. & SO. TGL. 13 – 19 UHR**

Lokwelt – Weihnacht

Alle Jahre wieder erwärmt die Lokwelt-Weihnacht die Herzen der Besucher.

Informieren Sie sich, wegen kurzfristiger Änderungen, vor der Veranstaltung bitte auf jeden Fall auf unserer Internetseite.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Seite

www.LOKWELT.FREILASSING.de

Stand: Januar 2021 · Änderungen, Ergänzungen ect. vorbehalten